**S Kirchablattl



Sind Sie neu

in unserem Pfarrverband

STEINZELL?

EIN HERZLICHES ,GRÜSS GOTT' IN İHRER HEIMATPFARREI!



Unsere

Türen

sind

für

Sie

offen!

Wollen wir ein Stück Glaubensweg gemeinsam gehen?



Weitere Informationen wie Gottesdienstzeiten, Sprechzeiten unserer Seelsorger, aktuelle Veranstaltungshinweise und Öffnungszeiten der Pfarrämter sind im hinteren Teil des Kirchablattls sowie im Internet unter

www.erzbistum-muenchen.de/PV-Steinzell/ zu finden!

"Grüß Gott", liebe Leserinnen und Leser,

Obwohl sie eigentlich für uns erst nach Weihnachten auftauchen, möchte ich euch heute drei Personen nahebringen, die aufgebrochen sind, die sich auf ein Abenteuer - im engl.,adventure' - eingelassen haben: Die drei berühmten Weisen aus dem Morgenland. Sie können uns Beispiel dafür sein, die Augen und Ohren offen zu halten. damit wir die Ankunft Jesu bei uns nicht verpassen. ADVENTure pur, die Suche nach Jesus ist auch in der heutigen Zeit noch ein Abenteuer. Manchmal geht es uns wie den Sterndeutern. Wir haben ein Ziel vor Augen, wir verfolgen das Ziel, nehmen viele Mühen und Anstrengungen auf uns, gehen Wagnisse ein, gehen einfach drauf zu. In der derzeitigen Situation besonders schwierig, da sich die Ansagen täglich ändern? Wir planen trotzdem. Und dann? Die Sterndeuter kommen in Jerusalem an und müssen erkennen, dass Jerusalem nicht das richtige Ziel war.

Entfernung.
Auch bei uns ist es oft so? Abgekämpft, erschöpft glauben wir uns endlich am Ziel und müssen schockiert feststellen, dass wir noch meilenweit davon entfernt sind, die Rahmenbedingungen ändern sich, wir sind von falschen Voraussetzungen ausgegangen und alles erscheint noch viel übler als gedacht. Aber was machen die Sterndeuter auf ihrem Irrweg? Sie lassen zunächst die Lage noch einmal checken. Herodes lässt durch seine Schriftgelehrten

Das richtige Ziel liegt noch in einiger

und Hohepriester die Informationen überprüfen. Das Ergebnis: in den alten heiligen Schriften wird das Ereignis um Stern und Geburt des neuen Königs beschrieben. Erleichterung bei den Sterndeutern, sie haben sich nicht geirrt. Es gibt in den Schriften einen Hinweis auf den neuen König, der nicht in Jerusalem, sondern in Betlehem auf die Welt kommen soll.

Neuer Mut keimt in ihnen auf, der Weg war nicht umsonst. Als ob sie keine Müdigkeit und Erschöpfung kennen, machen sie sich wieder auf den Weg. Was so ein paar Worte bewirken können. Kann uns dieses Beispiel Perspektive und Trost sein? Kennst du. kennt ihr das auch - Enttäuschung, Erschöpfung und keine Hoffnung und dann kommt jemand und sagt: Du hast keinen Fehler gemacht, du schaffst das, ich bin für dich da. Du kannst auf mich zählen. Es kommen auch wieder bessere Tage, die Raum zum Durchschnaufen geben. Die Bibel ist voll von Worten, die neuen Mut schenken können. Wegweiser im Aufbruch – Lösungsmöglichkeiten in schwersten Zeiten. Geben wir uns die Muse, sie zu entdecken.

Ihre Pastoralreferentin Annemarie Fleischmann



4 Topthema: Aufbruch...

Aufbruch und Erwartung, sich auf den Weg machen und auch ankommen, Advent, ein Ziel ins Auge fassen und es erreichen.

Wir haben uns in den letzten Jahrzehnten eine immer größere Erwartungshaltung zugelegt. Wir erwarten, dass der Staat Corona in den Griff bekommt, wir erwarten Den perfekten Klimaschutz, eine menschlichere Gesellschaft bei gleichzeitig lückenloser Digitalisierung, eine tolle dynamische Kirche und wir erwarten und erwarten und erwarten. Von unseren Kindern, von unserem Partner, von den Eltern, vom Arbeitgeber, von den Lehrern, vom Gesundheitswesen, vom Staat, von der Kirche, von den Politikern und wir erwarten und erwarten und erwarten. Und was machen wir selbst, wann brechen wir auf um uns selbst zu ändern? Kennen wir uns selbst denn noch? Wie sagte Karl Valentin mit seiner Hintergründigkeit einmal so schön "morgen besuche ich mich mal, hoffentlich bin ich zu Hause"! War der Advent früher wie die Fastenzeit nicht eine Zeit der schonungslosen Selbstreflexion, der Buße, um sich neue Ziele zu setzen? Eine Vorbereitung auf ein

großes gemeinsames Fest, eine Zeit des Aufbruchs? Was erwarten wir denn? Erwartungen an uns selbst gehen wir gerne aus dem Weg. Ohne Aufbruch, ohne sich auf den Weg zu machen, ohne persönlichen Aufbruch gibt es keine Verbesserung unserer gesamtgesellschaftlichen Lage, ohne unser eigenes Zupacken wird es nicht funktionieren, sich nichts ändern. Ohne eine von uns gewollte und geschaffene positive Aufbruchstimmung wird es auch keine bessere Kirche geben!

Brechen wir endlich auf, machen etwas, tun etwas, machen uns auf den Weg, Advent. Text: Erich Breitenberger



Bild: Maike Metz

"Wenn wir so auf das vergangene Jahr zurückblicken, mit dem Blick dann aber auch wieder auf die Adventszeit und das Neue Jahr gerichtet, – was fällt Euch spontan zu "Aufbruch – Erwartungen" ein?"

Statements verschiedener Generationen zum Thema

Durch den sich anbahnenden Lockdown, wie es ihn auch im vergangenen Winter gab, habe ich Befürchtungen, dass ich den Advent ohne meine Freunde, Bekannte und entferntere Familie verbringen muss und die Zeit mit ihnen zu kurz kommt.

Auch habe ich keine großen Erwartungen, dass vorweihnachtliche Veranstaltungen, wie zum Beispiel Christkindlmärkte stattfinden und sich ein richtiges "Weihnachtsfeeling" einstellen wird.

Aufbruch bedeutet für mich der

Aufbruch bedeutet für mich der Beginn von etwas Neuem bzw die Hoffnung auf Neues. Im kommenden Jahr hoffe ich auf Besserungen hinsichtlich der Corona-Pandemie. Ich hoffe, dass wir bald mit diesem schwierigen Kapitel abschließen können und neue, schönere Zeiten anbrechen. Ich wünsche mir, dass es im Jahr 2022 weniger Erkrankungen und Todesfälle durch Covid 19 und dadurch mehr Freiheiten geben wird." *Nina, 16J, Q1*1

- * "Aufbruch: Aufbruch ist für mich der Beginn von etwas Neuem oder Veränderungen im Leben. Sie bringen eine neue Ansicht auf verschiedene Dinge. In Bezug auf Corona würde ich sagen, dass sich vieles verändert hat und wir jedoch trotzdem damit klar kommen müssen." Erwartungen:
- Zeit mit Familie (evtl. auch weiter weg) und Freunden
- Christkindlmärkte, allgemein Events *Fenja, 16J, Q11*
- Mein Wunsch/Hoffnung ist, dass alle Generationen etwas Positives für die Zukunft mitnehmen aus dieser Zeit. Zum Beispiel, dass ein bisschen Abstand und Rücksicht niemals schaden, wie wenige Dinge wirklich wichtig sind im Leben und wie viel eine Umarmung bedeuten kann. Hoffen wir, dass mit der Vorweihnachtszeit die Stimmung allgemein wieder besser wird."

Gabi, 48J

"Toll wäre es, wenn die Weihnachtsferien 3 Wochen dauern würden und es dann auch kein Corona mehr gibt." Lukas, 9J * "Die Adventszeit beginnt für uns mit Rückschau halten und loslassen, mit besinnlichen Momenten, die uns glücklich und zufrieden machen und der Vorfreude auf das schönste Fest mit strahlenden Kinderaugen. In der Hoffnung, dass dieser besondere Zauber uns lange begleitet und Kraft gibt."

Patrizia, 32J

* "Wir sind gerade aufgebrochen und sind umgezogen. Wir haben viele Erwartungen, wie wird die neue Arbeit, wie wird das 1. Weihnachten mit unserem süßen kleinen Sohn und was wird das Neue Jahr für uns bereit halten? Wir hoffen, dass Corona sich im Neuen Jahr so weit zurückzieht, dass ein "normales" Leben, wie wir es kennen, wieder möglich ist."

Anja, 23J

* "Ja, was fällt mir dazu ein – Erwartungen habe ich kaum mehr welche, ich hoffe nur noch, dass das alles ein Ende finden wird. Mir tun halt die Jungen so leid, diese ganzen Einschränkungen. Damals gab es auch Zeiten, in denen wir uns auch einschränken mussten, doch wünscht man das doch den nächsten Generationen nicht – sie sollen ein Leben haben in Frieden mit Gesundheit." Bewohnerin im SZB, 85J



* "Aufbruch - Beginn von etwas Neuem, eines neuen Jahres, einer neuen Zeit. Wir hoffen alle auf Besserungen, vor allem hinsichtlich Corona. Wäre es nicht schön, wenn man dieses Jahr an Weihnachten wieder mit der gesamten Großfamilie zusammenkommen könnte und auch an Silvester mit vielen Freunden feiern könnte? Auch wenn die Inzidenzen schon wieder steigen, hoffe ich doch auf eine unbeschwerte Zeit, die am besten niemals enden soll. Eine Zeit. in der man sich mit Freunden auf Christkindlmärkten treffen kann. in der man Partys machen kann, in der man nicht täglich in der Angst lebt, in Ouarantäne zu müssen. Doch was erwarte ich mir wirklich? Einsame Weihnachten, einsames Silvester, einsamen Winter, Das ist womöglich zu erwarten, so wie es jetzt aussieht. Aber vielleicht lohnt es sich dann zu erwarten, dass sich die Menschen impfen. Zumindest würde das die Erwartung auf einsame Winter verringern. "Julia, 16J Das Interview führte: Maike Metz

Aufbruch und Erwartung in der Hl. Schrift...

...sind auch in der Bibel wichtige Themen. In vielen Erzählungen wird berichtet, wie sich jeweils zentrale Figuren der Hl. Schrift auf den Weg machen oder machen müssen. Das gilt sowohl für das "Alte" wie auch das "Neue" Testament.

Am Beginn der Bibel begegnet uns Abraham: er gilt als "Vater der Glaubenden". Ab Genesis 12 wird von ihm erzählt: "Der Herr sprach zu Abram: Zieh weg aus deinem Land in das Land, das ich dir zeigen werde. Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein. Durch dich sollen alle Geschlechter der Erde Segen erlangen." Und tatsächlich: indem er sich auf den Weg macht, wird er ein anderer: aus Ahram wird Abraham, die Verheißung Gottes erfüllt sich.

Jetzt, in der Zeit des Advents, könnte uns Maria als Vorbild dienen: sie hat sich auf den Weg zu Elisabeth gemacht, ihrer Verwandten. In dieser Begegnung hat sie die Nähe Gottes besonders erfahren. Ihr Loblied singen wir bis heute: "Meine Seele preist die Größe des Herrn!"

Abraham und Maria (und viele andere) verweisen auf ein wichtiges Motiv des Glaubens: Aufbruch. Es geht dabei nicht um das Unterwegssein an sich, sondern um die Bereitschaft, sich im Namen Gottes je neu auf den Weg zu machen. Indem Abraham und Maria aufgebrochen sind, wurde ihre Erwartung erfüllt, ja übertroffen!

Text: Pfarrer Konrad Eder



Zuwachs im Pfarrverband

Vielleicht ist es Ihnen schon aufgefallen, es gibt ein neues Gesicht im Pfarrverband. Wir beklagen nicht nur den Weggang von Diakon Marcon – nein, wir dürfen auch eine neue Mitarbeiterin begrüßen.

Seit 1. Oktober verstärkt Pastoralreferentin Annemarie Fleischmann das Team um Pfr. Eder. Bei einem Besuch in ihrem neuen Reich im Pfarramt in Buch am Frlbach hat sie etwas mehr über sich verraten. Aufgewachsen ist die gebürtige Altöttingerin (Jahrgang 1961) mit einem älteren Bruder und einer älteren Schwester auf dem elterlichen Bauernhof in Reischach, Sie erinnert sich an eine sehr glückliche Kindheit und schätzt das immer noch besonders gute Verhältnis zu ihren Geschwistern und ihrer mittlerweile fast 90-jährigen Mutter Abitur machte sie bei den Englischen Fräulein in Altötting und entschloss sich dann Theologie zu studieren.



• "Frau Fleischmann, hatten Sie als Kind schon einen bestimmten Berufswunsch?"

"Nein, aber mein Vater sagte immer, dass ich sicher mal etwas machen würde, was keine(r) macht." (...womit er auch irgendwie Recht behalten sollte, denn Frauen gab es in dem Beruf damals ja kaum.)

• "Gibt es eine Person oder ein Ereignis, das Sie in Ihrer Jugendzeit besonders geprägt hat?"

"Hmmm....vielleicht die Ungleichbehandlung von Stadt- und Landkindern bei den Englischen Fräulein und dann war da mein Onkel Sepp. Er gehörte dem Orden der 'Weißen Väter' an* und arbeitete viele Jahre im Ausland, in Algerien, Syrien, Jordanien. Er sprach fließend Arabisch und weckte in mir viel Neugierde. Auch im Alter blieb er etwas ganz Besonderes für mich." Nach vier Semestern Diplom- und Lehramtsstudium wechselte A. Fleischmann an die I MU nach München und machte dort ihr Staatsexamen und Diplom. Verheiratet ist sie seit 1988 und ihre drei Kinder, zwei Söhne und eine Tochter sind mittlerweile erwachsen und aus dem Haus. Ihre Freizeit verbringt die 60-Jährige oft in ihrem Garten, sie liest gerne (Krimis),

freut sich über die Besuche ihrer Kinder und liebt Wellness.

• "Frau Fleischmann, man merkt genau: Sie sind ein Familienmensch. Wie würden Sie folgende Halbsätze vervollständigen?" "Mein Mann ist für mich - der verlässlichste Mensch in meinem Leben."

"Durch meine Kinder habe ich gelernt - dass man vieles gleichzeitig schafft und nichts so eng sehen darf."

"Als neue Freizeitbeschäftigung reizen würde mich - ein Dackel und den gibt es auch irgendwann!" Während der Elternzeit machte die Pastoralreferentin eine Zusatzausbildung als Mediatorin. Ab 2001 arbeitete sie zuerst als Diplomtheologin, nach Abschluss des Pastoralkurses als Pastoralassistentin im PV Langenbach/Oberhummel. Ab 2011 war ihr Einsatzgebiet dann in Moosburg und Pfrombach. Nach Schwerpunkten gefragt, antwortet sie, dass sie eigentlich alles gemacht habe: von Erstkommunion- und Firmvorbereitung über Beerdigungen bis hin zu Caritasarbeit und Asylantenbetreuung.... und natürlich Gottesdienste.

• "Seelsorgerin sein ist sicher bereichernd, aber auch belastend. Was

ist dabei für Sie am schönsten und was am schwierigsten?"

"Die Menschen in all ihren Facetten - ihnen zu helfen, das bereitet mir Freude. Schwierig finde ich manchmal, wenn mir andere Menschen sagen, was *ich* alles ändern sollte, damit Kirche richtig funktioniert."

• "Wenn Sie eine Figur aus dem Alten oder Neuen Testament treffen könnten, mit wem würden Sie gerne ein Gespräch führen?"
"Auf alle Fälle Jesus. Ich würde z. B. gerne mit ihm über die Situation mit dem Aussätzigen, den er vor allen in die Mitte zerrt, diskutieren. Und dann natürlich Abraham, der einfach loszieht, ohne zu fragen, mit all der Verantwortung. Das fände ich spannend."

"• Und wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was wäre das?"

" Ich habe keine Wünsche, zumindest keine persönlichen. Für uns alle wünsche ich mir eine baldige Besserung der momentanen Lage, dass uns diese Pandemie nicht mehr zu lange beschäftigt." Das fast einstündige Gespräch mit Pastoralreferentin Fleischmann war sehr kurzweilig und äußerst informativ. Vielen Dank, nochmals herzlich WILLKOMMEN und alle guten Wünsche für die neue Aufgabe!

Das Interview führte: Sylvia Mayer

Kurz vorgestellt

Ein Gespräch mit Erika Gandorfer, Gemeindereferentin, Relpäd. (FH), seit 1.9. 2021 Leiterin Seniorenpastoral der beiden Dekanate Landshut und Geisenhausen, verheiratet, zwei Kinder, seit 1990 in der Erzdiözese München und Freising, zuerst im Pfarrverband Kumhausen, dann in der Stadtkirche Landshut.

 Was muß man sich unter Seniorenpastoral vorstellen?

Ein seelsorgerliches Kümmern um die Menschen in dieser Altersphase, ein Auge, einen Blick haben für die Senioren, für ihre Anliegen, für ihre Themen.

• Und welche Prioritäten werden in der Seniorenarbeit seitens der Kirche gesetzt?

Wichtig ist die geistliche Begleitung in den Seniorenheimen, Kontakte zur Heimleitung und den Mitarbeitenden. Vorbereitung und Durchführung von Gottesdiensten, Krankenkommunion und einfach Zeit nehmen für Gespräche.

 Warum sind Sie denn Gemeindereferentin geworden?
 Ich habe mich in den 8oer Jahren entschieden, diesen Beruf zu Kontakt:
Erika Gandorfer
Leitung Seniorenpastoral
in den Dekanaten Landshut
und Geisenhausen
Pfarrhaus St. Michael
Zweikirchen
mobil 0151 – 40 90 68 40
E-Mail: egandorfer@ebmuc.de
www.erzbistum-muenchen.de



ergreifen, weil mir die Kombination zwischen Schulunterricht und Gemeindearbeit gefallen hat. Die Vielseitigkeit der Altersgruppen, der Aufbau des Gemeindelebens hat mich begeistert und ich mache das bis heute gerne im Zusammenwirken mit allen Interessierten.

 Und warum haben Sie sich jetzt ausgerechnet die Senioren für Ihre Gemeindearbeit ausgewählt und nicht die Kinder, Jugend, junge Erwachsene und Familien?

Die Entscheidung für die Seniorenarbeit entspricht einfach der Tatsache, dass ich nicht jünger werde, sondern genau in diese Altersgruppe hineinwachse, mich da auch hineindenken und hineinfühlen kann. Ich schaue nun mit den Senioren auf die jüngere Generation, sicherlich gibt es da weiterhin viele Berührungspunkte.

Und was wünschen Sie sich von Seiten der Senioren?

Also ich freue mich, wenn sich die Senioren an den Angeboten beteiligen! Ich hoffe auf Bereitschaft, dass sich auch die ältere Generation weiterhin z.B. im Pfarrgemeinderat sowie in den ehrenamtlichen Besuchsdiensten, in der Hospizarbeit engagiert. Auch die Glaubenserfahrung der älteren Generation sollte auf jeden Fall in das gesellschaftliche Handeln eingebracht werden.

Danke für das Gespräch! Wir wünschen Ihnen für Ihre Arbeit viel Freude, Erfolg und Gottes Segen!

Das Interview führte: Erich Breitenberger



Illustration: Maike Metz

Liebe Leserinnen und Leser des Kirchablattls!

seit 6. Oktober 2018 bin ich hier im Pfarrverband Steinzell als hauptberuflicher Diakon angewiesen. Nun ist Ende Juli 2021 meine Zeit der Berufseinführung zu Ende gegangen und ich musste mich auf andere Stellen bewerben. Dass eine der Bewerbungen dann so schnell angenommen wurde, hat mich doch überrascht, aber so heißt es jetzt für mich, dass ich mich aus dem Pfarrverhand Steinzell verahschieden muss Es war anfangs nicht leicht für mich und ich musste erst einmal lernen, wie der Pfarrverband so "tickt". Genauso wird es einigen von Ihnen auch mit mir gegangen sein. Aber ich denke, dass ich mich dann allmählich in den Pfarrverband gut eingelebt habe und mich dann auch wohl gefühlt habe. Ich durfte sehr viele Menschen kennen. lernen, die mir mit der Zeit sehr ans Herz gewachsen sind und die ich sicher sehr vermissen werde. Und so passt das Gedicht von Ferdinand Raimund sehr gut auf meine Wirkenszeit hier im Pfarrverband, mit dem ich mich bei Ihnen verabschieden will.

So leb' denn wohl, du stilles Haus! Ich zieh' betrübt von dir hinaus. Ich zieh' betrübt und traurig fort, noch unbestimmt, an welchen Ort.

So leb' denn wohl, du schönes Land. In dem ich hohe Freude fand; Du zogst mich groß, du pflegtest mein. Und nimmermehr vergeß' ich dein!

So lebt denn all' ihr Lieben wohl, Von denen ich jetzt scheiden soll; Und find' ich draußen auch mein Glück, Denk' ich doch stets an euch zurück. (Ferdinand Raimund)

P.S.: Ein Fehler ist in dem Gedicht dann doch. Ich kenne den Ort, wohin ich mich aufmache. Mein zukünftiger Weg führt mich in den Pfarrverband Dorfen. Und dennoch würde ich mich freuen, wenn der Kontakt nach Steinzell nicht ganz abreißt und ich weiterhin mit Ihnen, zumindest im Gebet verbunden bleibe.

Ihr Diakon Christian Marcon





Pfarrgemeinderatswahl

Kandidieren

Wer

Jeder, der das 16. Lebensjahr vollendet hat und katholischer Christ ist.

Warum

- Weil Sie von der Botschaft Jesu begeistert sind und diese an andere Menschen weitergeben wollen.
- Weil Ihnen Gott und die Menschen etwas bedeuten.
- Weil Sie in unserer Pfarrgemeinde mitbestimmen möchten.
- Weil Sie auch in Ihrer Freizeit Verantwortung übernehmen wollen.
- Weil Sie ein gutes Vorbild für andere sein wollen.
- Weil Sie neue Dinge erleben und neue Menschen kennenlernen wollen.
- Weil Sie viele Talente haben
- Weil Sie gemeinsam mit anderen Ihren Glauben aktiv leben möchten.

Wählen

Wer

Jeder, der das 14. Lebensjahr vollendet hat und katholischer Christ ist.

Warum

Der Pfarrgemeinderat ist die demokratisch gewählte Vertretung der Gläubigen. Er wirkt in allen Fragen, die die Pfarrei betreffen, beratend,

Mutig handeln. koordinierend, manchmal auch beschwichtigend oder beschließend mit. Die Wahl legitimiert den Pfarrgemeinderat die Gläubigen in den Gemeinden zu repräsentieren.

Wie

Es gibt drei Möglichkeiten zur Stimmabgabe:

- Urne im Wahllokal am 20.3.2022
- Online
- Briefwahl (auf Anforderung durch Wahlberechtigten)

Jeder Wahlberechtigte erhält im Februar 2022 eine personalisierte Wahlbenachrichtigung. Auf der Wahlbenachrichtigung finden Sie eine persönliche Kennung für die Online-Stimmabgabe. Sie können entweder diese Kennung zur Online-Stimmabgabe nutzen oder am Wahltermin in das auf der Wahlbenachrichtigung angegebene Wahllokal zur Urnenwahl gehen oder im Vorfeld die Briefwahlunterlagen anfordern. Text: Elisabeth Sonderhaus

Engagieren

Fühlen Sie sich angesprochen? Machen Sie aktiv mit - Ihre Gemeinde wartet auf Sie! Lassen Sie sich in den Pfarrgemeinderat wählen! Kandidatenvorschläge bitte ab sofort in die Box am Kircheneingang geben!

14 Steinzell - kreativ

Mini Logo

Im Sommer 2021 gab es unter allen Ministranten des Pfarrverbands Steinzell einen Wettbewerb. Die Aufgabe lautete: "Entwerfe ein Mini Logo, welches die Ministranten im Pfarrverband Steinzell repräsentiert."

Daraufhin wurden insgesamt 16 Vorschläge abgegeben. Die einberufene Jury konnte sich aber nicht auf ein Gewinner-Logo einigen, da es bei den Vorschlägen viele gute Einzelelemente gab, die unbedingt auf das Logo sollten. Und so kürte die Jury nicht einen Gewinner, sondern eben vier. Die Gewinner waren: Lucas Geißler, Maria Bayerstorfer, Sophia Prädel, Mini-Gruppe Tiefenbach. Die Aufgabe nun war es, aus den



vier Gewinner-Logos, ein gemeinsames

Logo zu gestalten, was die vier

Gewinner auch sehr gut meister-

Zur Erläuterung des Logos einige Hinweise:

- Der Kreis symbolisiert die Gemeinschaft der Minis im Pfarryerband Steinzell
- Das Taukreuz tragen die Echinger Minis während ihrem Dienst. Franz von Assisi nahm das Tau als Segenszeichen, als Zeichen der Demut und Erlösung und unterzeichnete auch mit diesem Symbol. Diese Kreuzform erinnert aber auch an das Gewand, welches die Minis tragen.
- Als weiteres Symbol für den Ministrantendienst steht, stellvertretend für die vielen Gegenstände, welche die Minis zu ihrem Dienst brauchen, das Weihrauchfass. So wie der Weihrauch zum Himmel emporsteigt, so sollen auch unsere Gebete zu Gott emporsteigen.
- Der Fisch war damals ein geheimes Erkennungszeichen für die "Urchristen". Fisch heißt auf Griechisch übersetzt "ICHTHYS". Die einzelnen Buchstaben haben folgende Bedeutung:

"I": Jesus

"CH": Christos (der Gesalbte)

"TH": Theou (Gottes) "Y": Hyios (Sohn)

"S": Soter (Retter/Erlöser)

- Der Fisch kann auch als Symbol für die unter Wasser verborgene Wahrheit gedeutet werden, die es zu fangen, also ans Licht zu holen gilt. Sie schillert zunächst im Verborgenen, entgleitet dem Fischer leicht, verspricht aber Nahrung.
- Die Flammen symbolisieren die Leuchter, die die Minis bei der Evangelienprozession tragen. Sie verdeutlichen auch, was der Wahlspruch der Minis bereits sagt. "Wir brennen für den Pfarrverband Steinzell".
- Die Farbe des Schriftzuges stellt die Verbindung zum Pfarrverbandslogo her.

Das gesamte Seelsorgsteam dankt allen Ministrantinnen und Ministranten, die sich an diesem Wettbewerb beteiligt haben und gratuliert von Herzen den vier Gewinnern zu einem sehr gelungenem Gemeinschaftslogo für die Minis im Pfarrverband Steinzell. Ein weiterer Dank gilt einer anonymen Person, die die Gedanken der Minis aufgenommen und das Logo grafisch hervorragend ausgearbeitet hat. In Vertretung für das gesamte Seelsorgsteam

Christian Marcon (Diakon)

Wir suchen dich als Mini!

- Als Mini gestaltest du durch viele Aufgaben den Gottesdienst aktiv mit. Egal ob Leuchter, Weihrauch oder Altardienst, ohne Minis ist es nicht dasselbe.
- Als Mini hast du einen besonderen Platz in der Kirche. Als Mini siehst du mehr!
- Du stehst ganz vorne, siehst ganz genau was der Pfarrer macht, aber auch der Blick in die Kirche zu den Gläubigen ist etwas Besonderes.
- Als Mini bist du Teil einer starken Gemeinschaft. Du bist nicht allein, du tust deinen Dienst mit vielen anderen Kindern und Jugendlichen, die du zum Teil neu kennenlernst.
- Als Mini kannst du sehr viel Spaß haben! Für die Minis gibt es auch außerhalb des Kirchenraums viele Veranstaltungen große und kleine Ausflüge z.B. sei gespannt!
- Bei Interesse melde dich bitte im Pfarrbüro per Email oder Telefon.



Aktion Dreikönigssingen: Sternsinger sammeln Spenden für Kinder in aller Welt

Rund um den Jahreswechsel sind überall in Deutschland die Sternsinger unterwegs. Getragen wird die Aktion Dreikönigssingen vom Kindermissionswerk, Die Sternsinger' und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Das Sternsingen in Deutschland ist die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder.

Alter Brauch in prächtigen Gewändern

300.000 Mädchen und Jungen bringen jährlich als Sternsinger den Segen Gottes in die Häuser, singen und sammeln Spenden für benachteiligte Kinder weltweit. Ihre Kreidezeichen "C+M+B" bedeuten "Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus" und sind an vielen Haustüren das ganze Jahr über zu sehen. In ihren prächtigen Gewändern greifen die Sternsinger einen alten Brauch auf. Bereits im Mittelalter zogen junge Menschen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige durch die Städte und verkündeten die Geburt Jesu.

1,23 Milliarden Euro seit 1959

Seit ihrem Start 1959 wurden rund 1,19 Milliarden Euro gesammelt, mehr als 75.600 Projekte für Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt. Mit den Mitteln fördert die Aktion Dreikönigssingen weltweit Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung und soziale Integration.

Lebenssituation Gleichaltriger kennen lernen

Gemeinsam mit Verantwortlichen aus den 27 deutschen Diözesen bereiten die Träger die Aktion mit einem jährlich wechselnden inhaltlichen Schwerpunkt und einem Beispielland vor. Unterstützt durch verschiedene Bildungsmaterialien lernen die Sternsinger die Lebenssituation von Kindern in anderen Ländern kennen, 2020 war. der Libanon das Beispielland, 2021 die Ukraine. 2022 wird anhand von Beispielprojekten in Ägypten, Ghana und dem Südsudan gezeigt, wo die Hilfe der Sternsinger ankommt und wie die Gesundheitssituation von Kindern verbessert wird. Wie die Sternsinger Aktion im Januar 2022 in den einzelnen Pfarreien unseres Pfarrverbandes abläuft, entnehmen Sie bitte den

Veröffentlichungen in Presse und Gottesdienstordnung.

Projekte im PV Steinzell

Im Pfarrverband Steinzell haben wir seit zwei Jahren zwei Projekte, die von Ihrem Geld für die Sternsingeraktion unterstützt werden: *Hogar Valle Feli*z und *Casa Hogar de Jesús*, beide in St. Domingo de los Tsachillas in Ecuador.

Das erstere ist ein Heim für Mädchen, gestiftet von Sr. Claudia Fischer aus dem Koster Seligenthal, Landshut, seit ihrem Tod in ihrem Sinne weiter geführt von der polnischen Ordensschwester Carmela Pilarska.



www.hogardejesus.com

Das zweite, das Pendant für die Jungen, wird geleitet von Teresita Moncada, einer Wegbegleiterin von Sr. Claudia. Träger dieser Einrichtung ist der spanische Orden St. José de Calasanz. Beiden Einrichtungen gemeinsam ist die Verwurzelung im Landkreis Landshut und die Unterstützung durch das Kloster

Text · Rachel Sasowski

GESUND WERDEN GESUND BLEIBEN





www.vallefeliz.ch

Seligenthal. Drei Ehrenamtliche kümmern sich um die Verwaltung der Spenden aus Deutschland, so können Sie sicher sein, dass jeder Euro auch dort ankommt.
Die Heime bieten Kindern aus schwierigen Verhältnissen ein Zuhause, drei Mahlzeiten am Tag und eine geregelte Schulausbildung. Auch die medizinische Versorgung wird dort geregelt. Ecuador ist ein armes Land und wurde durch die Pandemie noch ärmer. Staatliche Hilfen gibt es kaum und die staatliche Gesundheitsfürsorge ist schlecht.

Herzlichen Dank im Namen der Kinder!!

Weitere Auskünfte über diese Projekte erteilen Ihnen gerne Frau Petra Handl aus Tiefenbach.

Email: valle-feliz.ecuador@web.de (Valle Feliz) und Frau Rachel Sasowski aus Buch, Email: rachel_sasowski@hotmail.com (Casa Hogar de Jesús), die die Einrichtungen persönlich kennen.

18 Gottesdienste/Andachten am Heiligen Abend

Pfarrei Ast

15.30 Uhr Ökum. Andacht zum Hl. Abend in Tiefenbach am Friedhof

16.30 Uhr Weihnachtsandacht im Hof der Familie Schwinghammer (Hauptstr. 53) in Tiefenbach

16.30 Uhr Weihnachtsandacht vor dem Pfarrheim in Ast

17.00 Uhr Weihnachtsandacht am Friedhof in Tiefenbach

18.00 Uhr Festliche Familienmette in St. Georg in Ast

21.00 Uhr Festliche Christmette in St. Ulrich in Tiefenbach

Pfarrei Buch am Erlbach

16.00 Uhr Wort-Gottes-Feier im Seniorenzentrum in Buch

16.30 Uhr Weihnachtsandacht am Stomerhof in Obererlbach

16.30 Uhr Weihnachtsandacht im Pfarrstadel in Buch am Erlbach

16.30 Uhr Weihnachtsandacht in Thann

22.00 Uhr Festliche Christmette in St. Peter in Buch am Erlbach



Pfarrei Eching

16.00 Uhr Weihnachtsandacht am Parkplatz vor der Kirche St. Vitus in Thal

16.00 Uhr Weihnachtsandacht am Pfarrstadel in Eching

16.30 Uhr Weihnachtsandacht im Hof des gräflichen Schlosses Kronwinkl

16.30 Uhr Weihnachtsandacht am Parkplatz neben der Kirche St. Katharina in Haunwang

16.30 Uhr Weihnachtsandacht vor der Kirche St. Peter in Berghofen

20.00 Uhr Festliche Christmette in St. Vitus in Thal - Verkauf von Dreikönigsweihrauch

22.00 Uhr Festliche Christmette in St. Johann Baptist in Eching

Pfarrei Zweikirchen

15.00 Uhr Weihnachtsandacht im Hof von Familie Amann in Windten

16.30 Uhr Weihnachtsandacht am Parkplatz beim Gasthaus Hahn in Zweikirchen

20.00 Uhr Festliche Christmette in St. Michael in Zweikirchen



Gottesdienste/Andachten zu Weihnachten

1. Weihnachtstag am 25.12.2021

9.30 Uhr Festgottesdienst in St. Georg in Ast - Verkauf Dreikönigsweihrauch

9.30 Uhr Festgottesdienst in St. Johann Baptist in Eching - Verkauf Dreikönigsweihrauch

9.30 Uhr Wortgottesfeier m. Kindersegnung in Zweikirchen an der Kirche St. Michael

11.00 Uhr Festgottesdienst in St. Peter in Buch am Erlbach - Verkauf Dreikönigsweihrauch

2. Weihnachtstag am 26.12.2021

9.30 Uhr Festgottesdienst in St. Johann Baptist in Eching

11.00 Uhr Festgottesdienst in St. Peter in Buch am Erlbach - Verkauf Dreikönigsweihrauch

18.00 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium St. Stephanus im Hof des Schlosses Kronwinkl

18.00 Uhr Wort-Gottes-Feier m. Kindersegnung in St. Ulrich in Tiefenbach - Verk. 3Kö-Weihrauch

Montag, 27.12.2021

16.00 Uhr Eucharistiefeier m. Kindersegnung u. Segnung Johanneswein in Heidenkam

Dienstag, 28.12.2021

19.00 Uhr Eucharistiefeier m. Kindersegnung in St. Peter in Buch am Erlbach

Mittwoch, 29.12.2021

19.00 Uhr Eucharistiefeier m. Jahresabschluss in St. Ulrich in Tiefenbach

Donnerstag, 30.12.2021

19.00 Uhr Wort-Gottes-Feier m. Segnung Johanneswein in St. Vitus in Thal

Silvester, Freitag, 31.12.2021

16.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in St. Georg in Ast

16.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in St. Michael in Zweikirchen

16.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in St. Peter in Buch am Erlbach

16.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in St. Johann Baptist in Eching

Neujahr, Samstag, 01.01.2022

10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier im Seniorenzentrum in Buch

18.00 Uhr Eucharistiefeier PV in St. Baptist in Eching

Sonntag, 02.01.2022

9.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Georg in Ast

9.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Michael in Zweikirchen

11.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Peter in Buch am Erlbach - Aussendung Sternsinger

Hl. 3 Könige, Donnerstag, 06.01.2022

8.15 Uhr Wort-Gottes-Feier in St. Michael in Zweikirchen

9.30 Uhr Wort-Gottes-Feier in St. Georg in Ast

9.30 Uhr Festgottesdienst in St. Johann Baptist in Eching - Aussendung Sternsinger

11.00 Uhr Festgottesdienst in St. Peter in Buch am Erlbach - Empfang Sternsinger

Samstag, 08.01.2022

8.15 Uhr Eucharistiefeier in St. Michael in Zweikirchen

Sonnstag, 09.01.2022

9.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Johann Baptist in Eching 11.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Peter in Buch am Erlbach

18.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ulrich in Tiefenbach

Die Pfarrei Buch am Erlbach vor 300 Jahren

Ein Quellenfund aus dem Archiv des Erzbistums München und Freising Anno 1721 verfasste der Bucher Pfarrer Johann Georg Kern für die Bistumsverwaltung in Freising eine kurze Beschreibung seiner Pfarrei. Ausgehend von Buch am Erlbach damals eine Hofmark des Klosters Frauenchiemsee - zählte er alle Kirchen, Ortschaften und Bauernhöfe auf, die zum Pfarrsprengel gehörten. Diese Pfarrbeschreibung erlaubt einen interessanten Einblick in die Zeit vor genau 300 Jahren und wird im Folgenden in einer Transkription wiedergegeben. Noch eine Vorbemerkung: Anfang des 18. Jahrhunderts kannte man noch keine einheitliche Rechtsschreibung. Der Text wurde dennoch nur behutsam an heutige Lesegewohnheiten angepasst, damit der originale Wortlaut seinen eigenen Reiz entfalten kann.

Die Beschreibung der Pfarr Puech in Erlbach

In der Frauen Chiemseeischen Hofmarch Puech undt Sancti Petri et Pauli Pfarrkhirchen sambt einem Schloß, nebst disem Dorff undt

Hofmarch ligt das so genannte Erlbach sambt einer Capellen Sanct Nicolai, in welcher man auch Meß listt. Von dannen ligt Hofenstall, ein Einöde, der Hoffenstaller genannt, nach disem widerumben ein Pauernhoff, der Gästorffer zu Gästorff. Nit weith von disem Pauern undt Einöde seindt mehrmallen 3 Pauernhöff, welches Dörfflein Stinzbach genannt würdt. Hernach volgt Freidtling, alwo 2 Pauernhöff sambt einer Filialen Khirchen nacher Puech stehen Nachdem seindt widerumben. 3 khlein Pauernhöff, welches ein Dörfflein, genannt würdt Forsteybach. Hernach khombt ein Einöde. der Hueberstötter zu Huebenstött. noch darbey ein Einöde undt khleiner Pauernhoff, der Wimber aufn Thaimb. Nach dieser Einöde volgt mehrmallen ein großer Pauernhoff undt Einöde, der Tristl aufn Thaimb, aber zwischen disen zweyen Einöden undt Pauerhöffen ligen 2 grosse churfürstliche Weiher. Alle dise genannten Örther undt Einöden werden in die Pfarrkhirchen Puech begraben. Nach der Filialen Khirchen Freidling volgt Holzen, auch ein khleine Filialen nacher Puech gehöhrig, in welcher Filialen ein großes Begräb-



nus, aber ein khleines Dörfflein. Dißem anhengig die Einöde Engellandt, ein Pauerhoff, der Engellandter genannt, Pörlreither, ein Sölner undt schlechte Einöde, die Einöde zu Rieth, der Riehter genannt, Perzau, ein Einöde, der Perzauer, dermahlen noch ein abgebrendter Pauernhoff. Disen gehört die Filialenkhirchen Holzen sambt ihrer Begräbnus.

Nach disen volgt die lezte Filialen der Pfarr Puech, Vatterstorff, welches ein schlechtes Dörfflein ist, jedoch gehören zu dieser Nachbarschafft

Anmerkungen

das so genannte Erlbach = Obererlbach; Gästorff = Gastorf; Huebenstött = Hubstetten; Wimber aufn Thaimb = Wimmer am Damm; Tristl aufn Thaimb = Tristl am Damm; Begräbnus = Friedhof; Sölner = Söldner, Bezeichnung für einen Kleinbauern; Rieth = Ried; abgebrendter = abgebrannter; Imholzen = Inholzen bei Kirchberg; Stainkhircherer = Steinkirchener; böser = besser; Wamböckher = Wambacher; simplificirter = vereinfacht die 2 Pauernhöff zu Imholzen, welches Imholzen zimmblicher massen weith in der Stainkhircherer Pfarr, ja noch böser in Wamböckher Pfarr liget, als in der Pfarr Puech. Jedoch gehören selbe zur genanter Filialen Khirchen Vatterstorff, alwo dise ihr Begräbnus suchen missen. Diß ist also die völlige Beschreibung der Pfarr Puech welche besteht simplificirter neben der Hoffmarch undt Pfarrkhirchen noch in 5 Dörfflein, welches schon alles genant ist wordten. [...]

Die Pfarrbeschreibung von 1721 mit der Archivsignatur AA001/3, PfarrA3304 befindet sich im Bestand Pfarrakten des Bistumsarchivs und kann (wie die älteren Pfarrmatrikel auch) mittlerweile im Internet unter https://www.erzbistum-muenchen. de/archiv-und-bibliothek/digitales-archiv eingesehen werden.

Text: Lorenz Baibl

Bericht aus der Verwaltung

Anbei die neuesten Informationen bezüglich einzelner Baumaßnahmen im PV Steinzell:

Filialkirche St. Stephanus Kronwinkl

Die Arbeiten am Dachtragwerk sind beendet. Die Malerarbeiten an der Fassade können hoffentlich noch dieses Jahr weitgehend fertiggestellt werden.

Das Außengerüst wird in der KW 47/48 abgebaut.

Nicht mehr 2021 kann der Oberbodenabtrag (Sanierung Sockelbereich) unter Begleitung der Kreisarchäologie aufgrund der sinkenden Temperaturen erfolgen. Diese Arbeiten sind für Ende Februar 2022 anvisiert.



Kirche St. Stephanus Kronwinkl Nov 2021



Glockenstuhl Kirche St. Stephanus

Mit den Fachplanern und dem Ordinariat ist noch zu besprechen, wie mit der Erneuerung des Glockenstuhls umgegangen werden soll, da die anfallenden Sanierungskosten der Wiederinstandsetzung der Glockenanlage und Uhr größtenteils von der Pfarrei Eching zu tragen sind. Ebenso ist der Entwurf der Außenanlagen noch zwischen Pfarrei und Planern abzustimmen.

Der 2. Bauabschnitt - die Innensanierung von St. Stephanus in einer stark abgespeckten Variante - wurde der Pfarrei im Sommer vom Ordinariat genehmigt. Hierbei soll die vielfältige Nutzung der Kirche auch für kulturelle und gemeindliche Angebote berücksichtigt werden.

Die entsprechenden Ausschreibungen z.B. für Elektro, Heizung und Raumschale müssen nun auf den Weg gebracht werden.



Neues Dach St. Stephanus Kronwinkl

Pfarrstadl Eching

Wie bereits in der Ausgabe vom Sommer 2021 des Kirchablattls mitgeteilt, wurde das Bauvorhaben "Ausbau des Pfarrstadel in Eching zu einem Pfarrheim" im Februar 2021 vom Ordinariat endgültig negativ beschieden.

Nach einem Vororttermin im August mit Pfarrer Konrad Eder, Diakon Christian Marcon und Gemeindereferent Stephan Kaupe und den Mitgliedern der Kirchen-



Pfarrstadl Eching

verwaltung wurde ausführlich diskutiert, wie es mit dem Pfarrstadel weitergehen kann und soll und ob es - vor dem Hintergrund über zwei funktionierende Pfarrheime im PV Steinzell in Ast und Buch zu verfügen - sinnvoll ist, ein drittes Pfarrheim zu errichten.
Bei diesem Termin wurde auch die

Bei diesem Termin wurde auch die Möglichkeit diskutiert, die Filialkirche St. Stephanus in Kronwinkl nach der Sanierung "gemischt" für kirchliche, kulturelle und gemeindliche Angebote nutzen zu können.

Letztendlich war Ergebnis dieses
Treffens der einstimmige Beschluss
der Kirchenverwaltung, dass aufgrund der bestehenden Eigenmittel
und damit verbundenen finanziellen
Situation für den Pfarrstadel in
Eching zukünftig nur dringend
notwendige Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden
können. Es wird also keinen Ausbau
des Pfarrstadels von Seiten der
Pfarrei mehr geben.

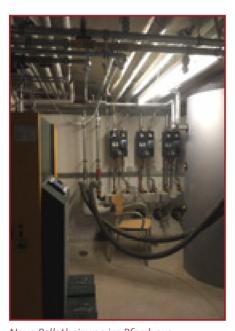
Erneuerung der Heizungsanlage in Eching

Aufgrund des Komplettausfalls der Grundwasserwärmepumpe Ende 2019, die zusammen mit der in die Jahre gekommenen Ölheizung Pfarrhaus und Kirche mit Energie

24 Steinzell - informativ

versorgt, wurde von der Kirchenverwaltung der Umstieg auf eine Pelletheizungsanlage beschlossen. Für die Umstellung auf regenerierbare Energie gibt es eine staatliche Förderung in Höhe von 50 % der Gesamtkosten.

Der Einbau der neuen Heizungsanlage ist in vollem Gange und wird hoffentlich bis Ende Januar abgeschlossen sein können.



Neue Pelletheizung im Pfarrhaus

Momentan erfolgt die energetische Versorgung des Pfarrhauses und der Kirche durch eine mobile Ölheizungsanlage, dem Flitzeofen.



Temporäre Ölheizungsanlage

Nebengebäude Pfarrhaus in Zweikirchen

Ganz fertig wird das Nebengebäude (Doppelgarage mit Freisitz und WC) 2021 nicht mehr.

Aber die Kirchenverwaltung ist zuversichtlich, im Frühjahr 2022 das Gebäude einweihen und in Betrieb nehmen zu können.

Ich darf mich bei allen Beteiligten, vor allem bei unseren KirchenpflegerInnen und Mitgliedern der Kirchenverwaltungen für Ihre Ausdauer und das Engagement noch einmal ganz herzlich bedanken und wünsche dem gesamten PV Steinzell eine ruhige und friedvolle Adventszeit.

Ihre Verwaltungsleiterin Stephanie Brucks

Bilder: Stephanie Brucks

"Ebbs für mi"

Apps rund um den Glauben

In dieser und den nächsten Ausgaben wollen wir Ihnen Apps und Internetportale für Ihr Smartphone und Tablet rund um den Glauben vorstellen. Sie haben richtig gelesen! Das tägliche Gebet und Anregungen dazu läßt sich nicht nur in vielen Büchern und Broschüren finden, sondern auch kostenlos im Internet für Ihr Smartphone. Ihr Gebetbuch, Ihre persönlichen Lieblingsgebete immer dabei - im Nahverkehr, auf Reisen, im Bett, in Wartesituationen, bei einem kurzen Besuch in der Kirche - und als permanente Erinnerung und Aufforderung in der Handund Hosentasche.

Beginnen wollen wir mit den Gebeten, Lesungen, Psalmen und dem Evangelium des jeweiligen Tages. Die Tagesliturgie, der Schott, wird herausgegeben von den Benediktinern der Erzabtei Beuron und dem Deutschen Liturgischen Institut. Der Schott ist für mobile Endgeräte optimiert. Holen Sie sich hier kostenlos den Schott als "mobile App" für Ihr Smartphone oder Tablet. Lesen Sie hierfür den hier angegebenen QR-Code mit Ihrem Handyein, indem Sie ihre Camera auf den



Code richten. Bei der sich dann öffnenden Internetseite gehen Sie

• Fenster für • Fenster wie folgt vor:

iPhone Besitzer:

- klicken Sie unten auf "teilen"
- dann auf "Zum Home-Bildschirm +"
- abschließend klicken Sie jetzt auf "hinzufügen"

Besitzer anderer Handys mit dem Betriebsprogramm Android:

- klicken Sie auf "Browser öffnen" und dann
- auf die drei waagrechten Striche rechts unten
- dann auf "+ Seite hinzufügen"
- anschließend auf "Startbildschirm"
- und schließlich mit "Hinzufügen" fertigstellen

Fertig! Und schon haben Sie Ihre eigene App erzeugt, die Sie auf Ihrem Bildschirm, wann immer Sie wollen, öffnen können. Tagesaktuell, liturgiekonform gemäß der offiziellen Lesejahren und kirchlich genehmigt verfügen Sie jetzt über Tagesgebete und Lesungen der Kirche. Text: Erich Breitenberger

Das Jahr seit Juli 2021 in Bildern aus unserem Pfarrverband

Trotz wiederkehrender Widrigkeiten seit dem Herbst hat der Pfarrverband mit seinen vier Pfarreien das gemeinsame und pfarrliche

Viel Spaß beim Betrachten der Fotos.

Leben durch viele kreative Aktionen lebendig gehalten. Die Bilder auf den folgenden Seiten geben davon einen kleinen Eindruck.





Begrüßung A. Fleischmann



Verabschiedung Diakon C. Marcon



Rote Beleuchtung der Pfarrkirche



...und der Kirche St. Peter in Buch



am Red Wednesday am 24.11.2021





Herzliche Einladung!

Mit dem "RED WEDNESDAY" macht unsere Pfarrei und das internationale katholische Hilfswerk KIRCHE IN NOT auf das Schicksal von Millionen verfolgter Christen weltweit aufmerksam.

In vielen Ländern weltweit werden rund um diesen Tag hunderte berühmte Kathedralen, Kirchen, Monumente und öffentliche Gebäude blutrot angestrahlt.

In unserer Pfarrei findet dazu statt:



www.kirche-in-not.de

Der PV Steinzell setzt ein Zeichen

Am 24. November 2021 beteiligte sich der PV Steinzell an der Aktion 'Red Wednesday', einer Initiative von dem katholischen Hilfswerk 'Kirche in Not'. Die rote Bestrahlung berühmter Bauwerke soll auf die Christenverfolgung aufmerksam machen, die überall auf der Welt aktuell passiert.

In Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Viecht und dem PGR Buch konnte die Aktion zusammen mit der Kirchenverwaltung ausdrucksstark in Eching und Buch umgesetzt werden.

Ein Zeichen der Hoffnung

Eigentlich sollte es in diesem Jahr am Buß- und Bettag wieder einen Kinderbibeltag geben. Schon beim Vorbereitungstreffen aber erschien es angesichts der damals bereits stetig steigenden Inzidenz unverantwortlich, Schul- und Kindergartenkinder aus den unterschiedlichen Schulen und Kindertagesstätten im Pfarrverband miteinander zu vermischen. Um trotzdem ein Signal an die Kinder und den gesamten Pfarrverband zu schicken, hat sich das Vorbereitungsteam um Herrn Pfarrer Eder dazu entschlossen, eine Mitmachaktion zu starten. Grundschul- und Kindergartenkinder wurden per Flyer gebeten, eine Frucht zu basteln, und darauf zu schreiben, was für sie Hoffnung, Glück oder Freude bedeutet. Diese Früchte brachten die Kinder dann unabhängig voneinander am Buß- und Bettag in die einzelnen Kirchen, und hängten sie an vorbereitete "Bäume". Diese Bäume der Hoffnung und Freude sollen alle Mitglieder des Pfarrverbandes anregen, auch in ihrem Leben nach den kleinen und großen Glücksmomenten zu suchen und dafür dankbar zu sein.









Aktion am Buß- und Bettag 29









Bball spieler

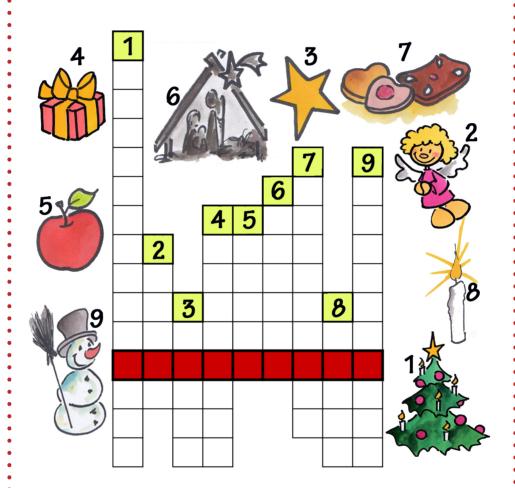




30 Kinderseite

Ein weihnachtliches Kreuzworträtsel

Was gehört alles zu Weihnachten? Trage senkrecht die richtige Bezeichnung aller nummerierten Bilder in die dafür vorgesehenen Kästchen. Das Lösungswort in den roten Feldern spielt eine wichtige Rolle bei der Geburt Jesu.



Daria Broda, www.knollmaennchen.de, In: Pfarrbriefservice.de

Über den Brauch des Luzia - Weizens

Traditionell wird am Luzia - Tag, also am 13. Dezember, der Luzia - Teller vorbereitet. Legt feuchte Watte in eine flache Schale oder auf einen Teller. Stelle ein Glas in die Mitte und säe Weizenkörner um das Glas herum. Die Weizenkörner sollten vorher schon ein paar Stunden in Wasser eingeweicht worden sein. Gebt acht, dass die Watte immer feucht bleibt, damit der Weizen genug Wasser bekommt. (Bild 1) Ganz langsam wächst ein kleines grünes Feld. Zu Weihnachten könnt ihr eine Kerze in das Glas stellen. Das ist ein schönes Zeichen für Gottes Ankunft. (Bild 2) Luzia bedeutet übrigens "die Leuchtende". Das Fest der heiligen Luzia ist am 13. Dezember. Luzia lebte als Christin im 3. Jahrhundert in Syrakus auf Sizilien. Von ihr wird berichtet, dass sie verfolgten Christen heimlich etwas zu essen brachte. Damit sie nicht entdeckt wurde, musste sie im Dunkeln losgehen. Um aber beide Hände zum Tragen frei zu haben, soll sie sich einen Kranz mit Kerzen auf den Kopf gesetzt haben. (Bild 3 oder Bild 4) In Schweden gibt es deswegen den Brauch, dass junge Frauen am Luzia-Tag Kerzenkränze auf dem Kopf tragen.

Bild 1





Bild 2



Bild 4



Öffnungszeiten Pfarrbüros

PFARRVERBAND STEINZELL Ast - Buch a. Erlbach - Eching - Zweikirchen

Pfarrei Ast und Zweikirchen

mit den Filialkirchen Heidenkam und Tiefenbach und der Pfarrei Zweikirchen mit der Filialkirche Herbersdorf

Geöffnet: Mo. u. Do. 9 - 12 Uhr
Schulstraße 2; 84184 Ast
Fax: 08709-95308

Email: pfarrverband.steinzell@ebmuc.de

Pfarrei Buch a. Erlbach

mit den Filialkirchen Freidling, Holzen, Obererlbach, Thann und Vatersdorf

Geöffnet: Mo., Mi. u. Fr. 9 - 12 Uhr
Schulstraße 1; 84172 Buch am Erlbach
Email: pfarrverband.steinzell@ebmuc.de

Pfarrei Eching

mit den Filialkirchen Berghofen, Haunwang, Kronwinkl und Thal

Geöffnet: Mi. 9 - 12 Uhr; Do. 14 - 18 Uhr

Tel. 08709-943830

Pfarrstraße 8; 84174 Eching

Fax. 08709-9438329

Email: pfarrverband.steinzell@ebmuc.de

Homepage: https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-steinzell

Seelsorglicher Notfall: 0175-6677949

Corona Bestimmungen - Gottesdienste

Eine Anmeldung zu den Gottesdiensten ist empfehlenswert.

Das garantiert Ihnen einen Sitzplatz. Geimpfte, genesene und getestete Personen erhöhen die Kapazität NICHT!

In diesem Zusammenhang bitten wir auch, den Anordnungen der Ordner unbedingt Folge zu leisten. Leider stehen für die Gottesdienste nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen zur Verfügung, da der Mindestabstand von 1,50 m zwischen Personen gewährleistet sein muss.

Zu den Andachten im Freien braucht man sich nicht anmelden, außer bei der Andacht im Schloss Kronwinkl.

Wir weisen darauf hin, dass beim Betreten und Verlassen der Kirche das Tragen einer FFP2 Maske verpflichtend ist. Diese muss nun auch wieder am Platz getragen werden. Gemeindegesang ist mit FFP2 Maske eingeschränkt möglich.

Taufen

34 Taufen/Hochzeiten/Verstorbene seit 06/2021

25.09. 25.09.	Anna Fiesenegger Laura Schachtner	St. Peter Buch am Erlbach St. Georg Ast
25.09. 25.09.	Jonas Eidenmüller	St. Joh. Bapt. Eching
25.09.	Simon Schachtner	St. Georg Ast
	Xaver Vogel	St. Peter Buch am Erlbach
02.10.	Fabian Ingerl	
02.10.	Valentina Eunice Sollacher Gomes	St. Georg Ast
02.10.		
09.10.	Jakob Ritter	St. Joh. Bapt. Eching
10.10.	Maximilian Ramsauer	St. Peter Buch am Erlbach
16.10.	Günter Unger	St. Peter Buch am Erlbach
16.10.	Tobias Gandorfer	St. Peter Buch am Erlbach
23.10.	Leon Erler	St. Peter Buch am Erlbach
30.10.	Leonhard Foris	St. Peter Buch am Erlbach
30.10.	Lukas Nitsche	St. Peter Buch am Erlbach
30.10.	Franziska Wild	St. Joh. Bapt. Eching
30.10.	Vanessa und Christopher Polland	St. Joh. Bapt. Eching
06.11.	Sophia Huber	St. Peter Buch am Erlbach
20.11.	Emilia Sedlmaier	St. Peter Buch am Erlbach
	Eliah Stefanile	St. Joh. Bapt. Eching
27.11.	Elias Herrmann	St. Joh. Bapt. Eching
∠ /.11.	LIIGSTICITIIGIIII	Je. John Dape. Lerining

Hochzeiten

28.08. 18.09. 25.09. 02.10.	Thomas und Michaela Oskar Katharina und Florian Erl Johannes und Ariane Eberl Thomas und Verena Henning Artur und Angela Walz Christina und Josef Nitzl	St. Joh. Bapt. Eching St. Georg Ast St. Joh. Bapt. Eching St. Joh. Bapt. Eching St. Joh. Bapt. Eching St. Georg Ast	00
13.11.	N u. N	St. Georg Ast	



19.06.	Franz Wachinger	St. Georg Ast
30.06.	Hildegard Schwenk	St. Georg Ast
02.07.	Maria Piehler	St. Georg Ast
09.07.	Anna Schlüssel	St. Georg Ast
09.07.	Kaspar Stadler	St. Georg Ast
14.07.	Paula Brosig	St. Peter Buch am Erlbach
17.07.	Konrad Stadler	St. Joh. Bapt. Eching
22.07.	Anna Durisch	St. Peter Buch am Ĕrlbach
18.07.	Lieselotte Hack	St. Peter Buch am Erlbach
23.07.	Hildegard Beck	St. Peter Buch am Erlbach
28.07.	Rudolf Widmer	St. Joh. Bapt. Eching
10.08.	Josef Eggl	St. Joh. Bapt. Eching
11.08.	Karl Unterpaintner	St. Georg Ast
18.08.	Erich Obermaier	St. Joh. Bapt. Eching

25.08. 26.08. 31.08. 01.09. 04.09. 07.09. 16.09. 16.09. 21.09. 06.10. 07.10. 11.10. 15.10. 01.11. 02.11. 09.11. 10.11. 13.11. 15.11. 22.11. 22.11. 26.11.	Matthais Korber Heinz Schmatz Hans-Dieter Lörsch Horst Podruch Otto Menges Christiana Eisenreich Josef Bruckmoser Viktoria Hitze Jakob Kolbeck Carmen Maier Matthias Spornraft Josef Piegendorfer Anton Strasser Ludwig Rottenwöhrer Anton Stauber Waltraud Kirchmeier Korbinian Hammerl Andreas Sterr Gerhard Franz Ruhland Arnulf Mieslinger Walter Neudecker Ursula Luginger Alois Kinateder Angelika Eichner	St. Georg Ast St. Peter Buch am Erlba St. Georg Ast St. Georg Ast St. Georg Ast St. Joh. Bapt. Eching St. Peter Buch am Erlba St. Peter Buch am Erlba St. Peter Buch am Erlba St. Joh. Bapt. Eching St. Joh. Bapt. Eching St. Joh. Bapt. Eching St. Michael Zweikircher St. Georg Ast St. Peter Buch am Erlba St. Georg Ast St. Peter Buch am Erlba St. Joh. Bapt. Eching St. Peter Buch am Erlba St. Michael Zweikircher St. Georg Ast St. Peter Buch am Erlba St. Michael Zweikircher St. Georg Ast
22.11. 26.11.	Alois Kinateder Angelika Eichner Johann Gusel	St. Georg Ast

Kirchenaustritte

Anzanı	PTarrei	Anzanı	Prarrei
14	St. Georg Ast	0	St. Georg Ast
27	St. Peter Buch	3	St. Peter Buch
43	St. Johann Baptist Eching	3	St. Johann Baptist Eching
3	St. Michael Zweikirchen	Ō	St. Michael Zweikirchen

Wiedereintritte

Impressum

PV Steinzell;
Pfarrstraße 8; 84174 Eching
Tel. 08709-943830
Fax. 08709-9438329
Email: pfarrverband.steinzell@ebmuc.de

Auflage: 4800 Stück
Druck: Schmerbeck
ViSdP: Pfarrer Eder & Red.team
Layout: Marie-Therese Preysing
Titelbild: Maike Metz

Aufbruch nach Bethlehem

Freudig rufen die Glocken in die Stille der Nacht; sie laden ein zum Fest. Die Geburtstagsgäste warten sicher schon. Sie wollen pünktlich anfangen, und auch pünktlich wieder aufhören, dachte sie still bei sich. Schade, dass die Gäste ihrem Sohn oft nur so wenig Zeit schenken konnten.

Während Maria sich in ihren leuchtend blauen Mantel hüllte, erinnerte sie sich an den ersten Geburtstag ihres Kindes - damals in dieser kalten, dunklen Nacht im Stall, als so vieles in Bewegung geriet, sich so viele auf den Weg machten.

Nicht die Herbergswirte, die sie abgewiesen hatten, die Türen, Fenster und Herzen verschlossen hielten. In ihrer selbst gewählten Dunkelheit, konnten sie diese Nacht nicht sehen.

Aber die Hirten auf dem Felde waren aufmerksam und offen. Sie hörten die Nacht und sie hörten den Gesang der Engel. Und sie brachen auf – voller Erwartung – und brachten die erste Wärme in unseren Stall.

Und auch die Weisen mit ihren königlichen Geschenken machten sich auf den Weg. Maria lächelte, als sie daran dachte. Was werden sie wohl erwartet haben, als sie auf ihrer Suche nach dem neugeborenen König dem Stern folgten. Das Kind in dem armseligen Stall sicher nicht. Und doch war kein Zaudern und kein Zweifel in ihren Herzen gewesen, als sie vor dem Kind knieten. Das Hosianna der Engel holt Maria aus ihren Erinnerungen zurück.

Es war eine dunkle, kalte Nacht - damals wie heute. Auf meiner eigenen Suche nach dem Kind in der Krippe - wo werde ich stehen? Abseits, bei den Herbergswirten? Bei den einfachen Hirten, die als erste zum Kind kamen? Oder doch eher bei den Suchenden aus dem Morgenland, die erst über Umwege zum Stall kamen?

Wie auch immer mein Weg aussieht – Jesus, ich bitte dich, erleuchte ihn mir mit dem Sternenlicht von Betlehem – lass auch mich am Wunder dieser Nacht teilhaben.

Text: Maria Hack